

Länder zu geben, welche er jetzt beherrschte. Nehmet einmal die Charte von Europa, und suchet die Flüsse, Elbe, Saale und Eider auf; hier war im Norden die Gränze seines Gebietes, und von hier erstreckte es sich über das jetzige ganze Deutschland, und bis tief in Ungarn hinein, über die Niederlande, die Schweiz Frankreich und in Spanien bis an den Ebrofluß, über Rom und den größten Theil von Italien bis nach Benevent hinauf, wo es mit dem griechischen Kaiserreiche gränzte.

Aber was that er, als er nun Kaiser war? Jetzt erst (804) führte er den Krieg mit den ausgezeichnet-tapfern Sachsen zum vollkommenen Ende, überwand die kriegerischen Normänner und Slaven jenseits der Elbe, (das heißt, auf dem nördlichen Ufer derselben), und fuhr fort, weise zu regieren und das Wohl seiner vielen Unterthanen, so viel es ihm möglich war, zu befördern. Er starb 814 am 28. Januar zu Aachen, wo er residirt hatte, und die Mehrzahl seiner Unterthanen trauerte mit Recht herzlich um den großen Mann. Schade, daß er die Sachsen ermorden ließ! Alle seine Edelthaten sind nicht vermögend, diesen Schattensfleck im Gemälde seines Lebens ganz zu verwischen.

Karls Nachfolger.

Mit Karl ging der größte Theil von der Würde des Frankenreiches zu Grabe. Sein Sohn Ludwig folgte ihm in der Regierung, aber nicht in seiner Regierungsfähigkeit, nach. Man nannte ihn den Frommen, weil er den Geistlichen günstig war, und mehr vom Beten als vom Regieren hielt. Durch Geisteschwäche zog er sich manchen Verdruß zu. Zu früh